



Hafenkicker

German Dry Docks baut Motorensparte aus

Die Werft German Dry Docks (GDD) will ihre Motorensparte ausbauen. Dazu soll das Tochterunternehmen MWB Power in einem Gemeinschaftsunternehmen aufgehen, an dem sich auch die Hamburger Zeppelin Power Systems beteiligt. Die neue Firma MWB Marine Services wird ihren Sitz in Bremerhaven haben. Alle Arbeitsplätze und der Standort bleiben unter der bisherigen Geschäftsleitung erhalten. Die Neuausrichtung des Motorenbereiches sei für GDD die Antwort auf die aktuelle Marktsituation in der Schifffahrt, so GDD-Chef Guido Försterling. „Wir bewegen uns zunehmend in einem internationalen Umfeld und Wettbewerb, in dem wir uns auf einer soliden Basis mit einem breiten Produkt- und Serviceportfolio aufstellen werden.“ Im Januar hatte GDD bereits die Gründung einer Werftenallianz mit der Bremerhavener Dockgesellschaft und der Cuxhavener Mützelfeldwerft angekündigt. MWB Marine Services soll sich auf Wartung und Reparatur von Motoren und Aggregaten – einschließlich dem Austausch ganzer Schiffsmotoren – sowie den Verkauf von Ersatzteilen konzentrieren. (cb)

Schiffsmeldungen

Ankünfte

Bremerhaven

11. 5.: Claudia, deu, v. Hamburg, Glovis Clipper, bhs, v. Antwerpen, Bjorg, atg, v. Riga, Stena Foreteller, swe, v. Turku, Cezanne, mhl, v. London, Auto Energy, pmd, v. Ususkaupunki, Rumba, gib, v. Hamburg, Cosco Vietnam, hkg, v. Rotterdam, Cattleya Ace, cym, v. Amsterdam, Wilhelm, cyp, v. Wilhelmshaven, Lioba, mit, v. Antwerpen, Stolt Seagull, gbr, v. Rouen, Western Highway, pan, v. Zeebrugge, MSC Vidisha r, lbr, v. Antwerpen, Heluan, lbr, v. Antwerpen, E.R. Tallinn, lbr, v. Rauma, Emilla, pmd, v. Hamburg, MSC Iris, pan, v. Helsinki, Liberty Ace, pan, v. Zeebrugge, Mercury Leader, pan, v. Zeebrugge, Fokko Ukena, atg, v. Immingham, BBC Adriatic, atg, v. Waterford, Petkum, atg, v. Wilhelmshaven.

Erwartete Schiffe

Bremerhaven

12. 5.: Viking Destiny, mhl, v. San Juan, Valentina, mhl, v. Kotka, Maersk Shams, mhl, v. Wilhelmshaven, Glovis Composer, hkg, v. Southampton, Maersk Montana, usa, v. Rotterdam, Annie Hillina, deu, v. Ijmuiden, Drait, nld, v. Ridham, Mignon, swe, v. Antwerpen, Fidelio, swe, v. Teesport, Seago Piraeus, dis, v. Rotterdam, Svendborg Strait, pmd, v. Aarhus, MSC Eloane, lbr, v. Southampton, Flottbek, lbr, v. Hamburg, Heroic Leader, bhs, v. Antwerpen, Cape Town Highway, pan, v. Emden, Pictor J., cyp, v. Rauma, Maine Trader, mit, v. Rotterdam, Baltic Breeze, sgp, v. Zeebrugge, Maersk Flensburg, cyp, v. Husoy, 13. 5.: MSC Edith, mit, v. Antwerpen, APL Holland, sgp, v. See, MSC Florida, lbr, v. See, Hanna, cyp, v. Hamburg, Drive Green Highway, pan, v. Zeebrugge, Mein Schiff 3, mit, v. Zeebrugge, Deutschland, bhs, v. Eckernförde, Astor, bhs, v. Ijmuiden, Charlotta B, lbr, v. Gdynia, Autopride, pmd, v. Oslo, Undine, swe, v. Wallham, Adelina D, gbr, v. Norrköping, Morten Maersk, dis, v. Gdansk, Maersk Niteroi, hkg, v. St. Petersburg, Violetta, mhl, v. Antwerpen, Langeness, atg, v. Kotka, Pegasus, atg, v. Göteborg, Akademik Fedorov, rus, v. Montevideo, 14. 5.: BF Esperanza, atg, v. Kristiansand, Bernhard Schepers, atg, v. Klaipeda, Lantau Arrow, mhl, v. Hamburg, Maersk Luz, hkg, v. London, Integrity, usa, v. Antwerpen, Mayview Maersk, dis, v. Wilhelmshaven, MSC Alysia, pan, v. Antwerpen, Maersk Kokura, grc, v. Rotterdam, Hoegh Osaka, sgp, v. Baltimore, Greetje, nld, v. Ahus, Maersk Palermo, nld, v. Halifax

Ihr Draht zu uns

Christoph Barth (cb) 0471/597-261
Thorsten Brockmann (bro) 0471/597-269

hafen@nordsee-zeitung.de

Das Riesenrad hinter dem Deich

Am Anfang stand eine einfache Erfindung: Das Rad, drehbar gelagert, erleichterte dem Menschen die schwere Arbeit. Nur schieben musste der findige Steinzeit-Tüftler seinen ersten Karren noch von Hand. Irgendwann spannte er ein Pferd davor, damit sich das Rad schneller drehte. Oder er nutzte den Wind, um tonnen-schwere Mühlsteine rotieren zu lassen. Ab dem 18. und 19. Jahrhundert drehten dann Dampfmaschinen und Dieselmotoren am Rad: Turbinen, Triebwerke, Rotoren – immer größer wurden die Apparate, die knatternd, wummern und pfeifend vom Fortschritt der Menschheit kündeten.

Und nun, im Jahr 2017, steht auf einer Wiese hinter dem Weserdeich von Bremerhaven eine Maschine, wie sie die Welt noch nicht gesehen hat. Ein Wolkenkratzer-Windrad. Weil es weit und breit das einzige ist, fällt seine Größe auf den ersten Blick gar nicht auf. Tatsächlich ist es „die größte rotierende Maschine, die die Menschheit je gebaut hat“, sagt Prof. Andreas Reuter, Chef des Fraunhofer-Instituts für Windenergie und Energiesystemtechnik (IWES). AD 8-180 hat der Hersteller Adwen sein Windrad genannt. Ein Prototyp. Die 8 steht für die Leistung: 8 Megawatt. Das reicht, um bei gutem Wind 8000 Haushalte mit Strom zu versorgen. Die 180 bezeichnet den Rotor-

Das größte Windrad der Welt steht seit wenigen Tagen in Bremerhaven. Der Prototyp der AD 8-180 überragt alle anderen Bauten der Stadt. Dem Hersteller Adwen soll er das Überleben sichern. VON CHRISTOPH BARTH

durchmesser: 180 Meter. Das ist Weltrekord. Kein anderes Windrad hat zurzeit längere Flügel. Auch nicht der Airbus A380 übrigens, das größte Verkehrsflugzeug der Welt. Zwei der Riesenvögel könnten im Formationsflug nebeneinander durch den Rotorkreis der AD 8-180 fliegen, ohne sich zu berühren.

Allein der Turm – eine Stahlröhre, die aus fünf Segmenten zusammengesetzt wurde – ist vom Sockel bis zur Nabe so hoch wie der „Radarturm“ am Alten Hafen: 115 Meter. Bis zur Blattspitze bringt es das Windrad auf 205 Meter Höhe – und überragt damit das Sail City Hotel und den Kölner Dom bei weitem.

Die Jagd nach Größe ist kein Selbstzweck. Es gibt einige Windräder, die sogar noch höher aufragen. Denn weiter oben weht der Wind stärker und gleichmäßiger, weshalb Windradkonstrukteure zunehmend versuchen, gerade dort die begehrte Energie zu „ernten“.

Das gilt allemal für den Einsatz auf hoher See. Hier weht der Wind noch

kräftiger und stetiger als an Land. Es lohnt sich also, in die Vollen zu gehen: Stattete Marktführer Siemens seine ersten Offshore-Windparks vor wenigen Jahren noch mit 2,3-Megawatt-Turbinen aus, sind heute 6 bis 8 Megawatt der Standard. Und der Energieerzeuger Dong rechnet für seine Windparks, die 2024/25 ans Netz gehen sollen, sogar mit 13 bis 15 Megawatt.

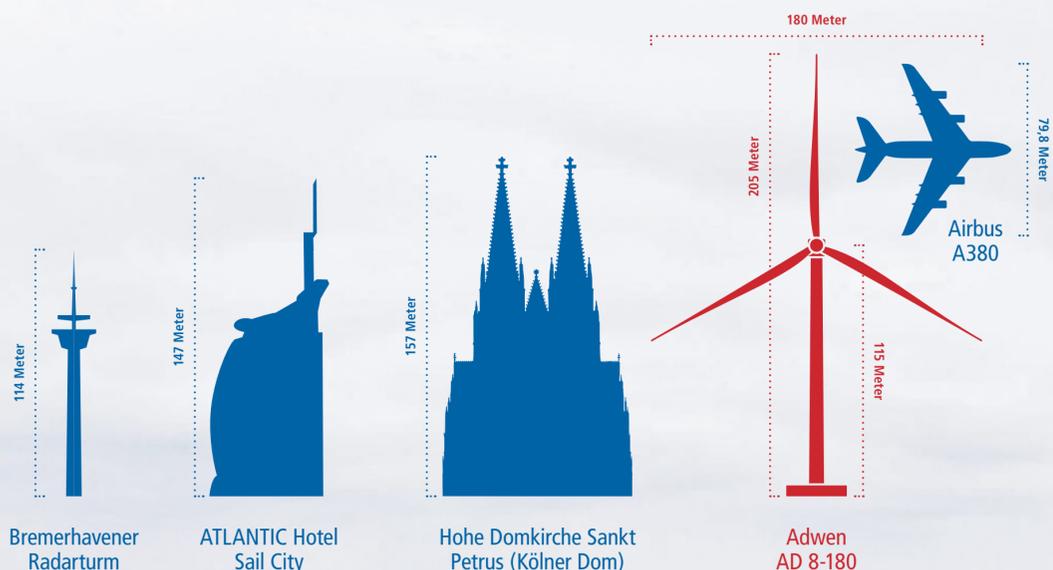
Adwens 8-Megawatt-Plattform, die jetzt in Bremerhaven getestet wird, soll mit vergleichsweise geringem Aufwand auf knapp 10 Megawatt aufrüstbar sein, erzählt man sich in der Branche. Fest bestellt ist sie für drei Windparks vor der französischen Atlantikküste. Die Fertigung für diese Projekte soll in einem neuen Werk in Le Havre stattfinden; der Bauantrag wurde im März gestellt. Die Halle in Bremerhaven, von wo aus Windparks in Nord- und Ostsee beliefert werden sollen, wurde für den Bau der 8-Megawatt-Turbine umgerüstet.

Doch über allem schwebt die Unge-

wisheit, wie es mit Adwen weitergeht. Seit April ist die Übernahme des spanischen Mutterkonzerns Gamesa durch Siemens vollzogen. Der Weltmarktführer jedoch will ab dem Sommer seine eigene 7-Megawatt-Turbine in einem nagelneuen Werk in Cuxhaven in Serie bauen. Ein 8-Megawatt-Prototyp ist in der Erprobung. Ob Siemens also Verwendung hat für die AD 8-180, ist die große Frage – für die gesamte Branche, vor allem aber für die mehr als 600 Beschäftigten im Bremerhavener Adwen-Werk.

Seit dem Vollzug der Fusion Anfang April dürfen sich die einstigen Konkurrenten in die Karten schauen und eine gemeinsame Unternehmensstrategie entwickeln. „Das Thema Adwen ist für uns eine wichtige Frage, deshalb nehmen wir uns dafür Zeit“, sagt Markus Tacke, Chef des neu formierten Unternehmens Siemens Gamesa. Bis Ende des Sommers sollte eine Entscheidung fallen, wie es mit Adwen weitergeht. Die Alternativen lauten: Weiterbetreiben, verkaufen, dichtmachen.

Immerhin: Den Prototypen selbst hat Adwen bereits erfolgreich verkauft. Das Fraunhofer IWES wird das Windrad betreiben, um damit seine eigenen Testmethoden zu verbessern. Die größte rotierende Maschine, die die Menschheit je gebaut hat, steht also auch im Dienste der Wissenschaft.



Daten und Fakten zur Adwen AD 8-180

- Gondel**
- Länge: 14 Meter
- Länge mit Nabe: 21,5 Meter
- Höhe: 8 Meter
- Höhe mit Helihoist: 9,7 Meter
- Breite: 8 Meter
- Fundament**
- Anzahl der Pfähle: 51
- Länge der Pfähle: 26 Meter
- Betonmenge: 1700 m³



+ 7892

Mit der Nennleistung von 8 Megawatt können 8000 Haushalte mit Strom versorgt werden.



Foto Adwen